

man selbst die Dicke des Originalschildes im Formenbau des Gehäuses berücksichtigt. Die aufgedruckte Information auf diesem, um Bruchteile eines Millimeters über die restliche Gehäusefläche vorragenden, Teil ist absolut randscharf aufgebracht. Durch die angewendete Drucktechnik erscheint selbst die Schrift nochmals leicht erhaben auf dem Firmenschild. Auch gefallen die vielen, extrem filigran ausgeführten, angesetzten Teile aus Kunststoff und Metall. Insbesondere das vordere Bühnengeländer aus Metall ist eine Augenweide und zeigt auf, welche Fertigungsqualität heute bei der Produktion von «Grossserienfahrzeugen» möglich ist. Die Frontlampen sind separat angesetzte Kunststoffspritzteile, in deren Gehäuse jeweils eine LED in SMD-Technik hinter einem «Abdeckglas» aus transparentem Kunststoff eingesetzt ist. Pfiffige Lösung: Dadurch, dass die Lampen nur eingesteckt sind, können sie nicht abbrechen. So kann es ja auf der Anlage durch ungewollten Kontakt durchaus passieren, dass eine Leuchte nur noch an den Kabeln vor der Pufferbohle baumelt. Mit einer geeigneten Pinzette ist sie jedoch schnell wieder in Position gebracht.

Die Zuleitungen zu den, am vorderen Bühnengeländer angebrachten Leuchten sind so gut wie unsichtbar in das Innere des Fahrgestells geführt. Ein Blick in das Führerhaus lässt den ebenfalls fein detaillierten Fahrertisch erkennen. Selbstredend ist im gesamten Führerhaus nichts von der erforderlichen Modellelektronik zu erkennen. Nur bei einem sehr schrägen Blick von unten ist der im Dach untergebrachte Lautsprecher erkennbar.

Die geschlossenen Fenster sind alle bündig in das Gehäuse eingesetzt. Die Nachbildung der Vollgummi-Dichtungsprofile, die beim Original für die feststehenden Front- und Seitenscheiben verwendet wurden, sind auf den Kanten der Fenstereinsätze präzise aufgedruckt.

Die beim Original handbedienten Scheibenwischer sind jeweils als separate Teile in die Führerhausfenster eingesteckt. Lediglich die Stärke der halbgeöffneten Fenstereinsätze in den Türen wirkt aus bestimmten Blickwinkeln etwas zu klobig.

Der Fahrwerksrahmen, hauptverantwortlich für das Reibungsgewicht des Modells, besteht aus Metalldruckguss. Auch hier ist die Lackierung einwandfrei und im vorbildgerechten Farbton ausgeführt. Die Achslager mit den Federpaketen, sämtliche Verstär-



Die beiden aktuell ausgelieferten Varianten des Tm 2/2 in Om, einmal von rechts ...



... und einmal von der linken Seite her fotografiert. Ein Kompliment nach Uhingen!



Ausgeliefert wird das Modell in einer ansprechenden Verpackung, die ihren ...



... Inhalt vor Auswirkungen der «Post-Rangiergewohnheiten» ausreichend zu schützen verspricht.